

Außenring-Schnellstraße S 1

Der lange Weg zum Einsatzplan

Die neue Straße weist kilometerlange Tunnel auf. Seit eineinhalb Jahren tüfteln die Einsatzkräfte an einem geeigneten Konzept.

VON STEFAN STRAKA

Die neue Schnellstraße S 1 wird eine große Herausforderung für die Einsatzkräfte. Zehntausende Fahrzeuge werden ab der Verkehrsfreigabe über die neue Strecke rollen. Die Zeit drängt, denn diese Verkehrsfreigabe ist für Teilstrecken bereits im November geplant. Das Einsatzkonzept steckt aber noch im wahren Sinn des Wortes in den

„Bei einem größeren Ereignis werden sowieso alle Feuerwehren aus dem Umland alarmiert.“

Heinrich Bauer Bezirksfeuerwehrchef

Kinderschuh. Im Frühjahr will man aber die Pläne bereits komplett unter Dach und Fach haben.

Seit dem Baubeginn vor knapp zwei Jahren begannen auch die Feuerwehr-internen Überlegungen. Der Diskussionsweg war holprig und von zahlreichen Rückschritten geprägt. Die Feuerwehr Leobendorf etwa nahm sich bald aus dem Rennen. Man hätte nicht die perso-

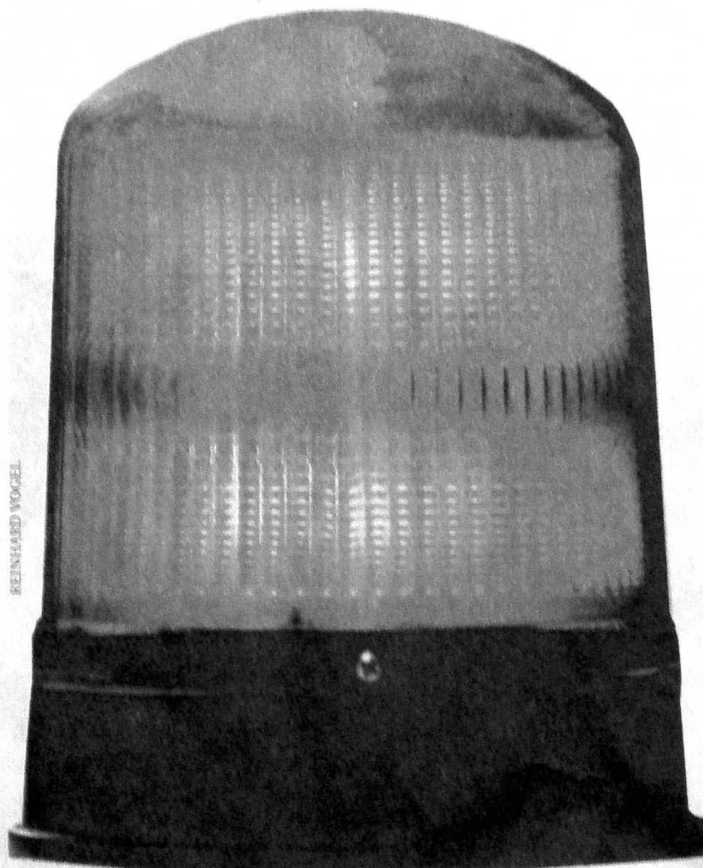
nellen Ressourcen, um als Tunnelfeuerwehr „allzeit bereit“ zu sein, wurde das Abwinken sinngemäß erklärt.

Feuerwehr-Bezirkskommandant Heinrich Bauer erklärte das S-1-Einsatzkonzept im Vorjahr zur Chefsache und brachte die ver-

schiedensten Ortsfeuerwehren an einen Tisch. „Es war nicht einfach, gewisse Hindernisse aus dem Weg zu räumen. In der Mitte hat man sich geeinigt“, sagt Bauer rückblickend. Nach mehreren Sitzungen waren die Portal-Feuerwehren

schließlich bereit, sich auf das neue Einsatzrevier einzulassen. Auf der Westseite der „Weinviertler Tunnelkette“ (Kreuzenstein-Tunnel, Umweltschutz-tunnel Stetten und Tradenberg) sind dies die Ortsfeuerwehren Enzersfeld und Königsbrunn. Am Beginn der S 1 bei Korneuburg übernehmen die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Korneuburg in Kooperation mit der FF Langenzersdorf die Einsatz-tätigkeit. „In Korneuburg haben wir schon viel Erfahrung auf der Autobahn. Daher ist die Aufgabe für uns leichter bewältigbar wie für eine Ortsfeuerwehr“, sagt Kommandant Martin Schuster.

Feinschliff Deshalb übernimmt Korneuburg auch den Löwenanteil der S 1 und zwar die gesamte Fahrtrichtung bis zum Ende des Tradenberg-Tunnels sowie die Richtungsfahrbahn Wien von der Auffahrt Stetten bis zur A 22. „Wir werden noch im Frühjahr ein paar Sitzungen haben, wo wir an den Details schnitzen“, sagt Bauer und garantiert: „Der Einsatzplan wird ganz sicher vor dem September fertig sein.“



REINHARD VOGEL

Tunnel-Kette: 120 Kameras liefern Live-Bilder aus der Röhre

Sicherheit Beleuchtung, Lüftung, Brandmelde- und Funkanlagen sind auf dem neuesten Stand der Technik. Fluchtwege (Querschläge) verbinden alle 250 Meter die Nord- und die Südröhre, daneben gibt es in kurzen Abständen Notrufnischen und Feuerlöschnischen. Ebenso verläuft eine eigene Löschwasserleitung durch die drei Tunnel. Zur

Überwachung wird eine Tunnelwarte in Eibesbrunn errichtet. Dort laufen alle Bilder der insgesamt 120 Videokameras zusammen.

Länge Der Tradenberg-Tunnel ist 2,3 km, der Umweltschutz-tunnel Stetten 3,2 km und der Kreuzenstein-Tunnel 1,3 km lang.